

Pulsnitzer Wochenblatt

Kernspitzer 18. Tel. Nr. 2138. Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit od. sonstig irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Vertriebsanstalten hat der Bezüge kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Abnahmepreises. Wöchentl. — 55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentl. — 50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2 50 freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Moffe's Zeilenmaß 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Amtliche Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstag. Mindestkurs: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Leitung und Druck: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großpörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Kleinenaundorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 29

Sonnabend, den 8. März 1924

76. Jahrgang

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Größere Beträge auf Wunsch mit Wertsicherung auf Dollar-Basis. — Laufende Konten provisionsfrei.

Rentenmark-Konten

Wir verzinsen Rentenmark-Spareinlagen bis auf weiteres wie folgt:

7% p. a. bei täglicher Verfügung
8% - - - 1 monatlicher Kündigung oder 1 Monat fest
9% - - - 3 monatlicher Kündigung oder 3 Monate fest

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Das Wichtigste.

In der vorgelegten sächsischen Landtagssitzung wurden die Abgeordneten Ellroth und Zippel mit Polizeigewalt aus dem Saale entfernt.
Die Reichstagswahlen finden voraussichtlich erst im Mai statt. Im Hitler-Prozess ist ein neuer scharfer Zusammenstoß zwischen Verteidigern und Staatsanwaltschaft erfolgt, nach dem der Erste Staatsanwalt den Saal verließ.
In den sächsischen Anilinwerken ist es zu blutigen Zusammenstößen zwischen arbeitswilligen und ausgepeinigten Arbeitern gekommen.
Die Beamtenorganisationen beanspruchen eine Mindestlohnsteigerung der Gehaltsätze von 20 Prozent.
In der Reichsbankstelle Koblenz raubten die Franzosen über 53 000 Goldmark.
Theunis hat nunmehr doch den Auftrag zur Bildung des belgischen Kabinetts angenommen.
In der gestrigen Pariser Börse stieg das englische Pfund von 105,80 auf 108,30 und der Dollar von 24,25 auf 25,25 Frs. Bei heutigem Börsenschluss stand das Pfund auf 113,05, der Dollar auf 26,25 Frs.
Die Staatsanwaltschaft hat in Lille am Sonntag 19 neue Verhaftungen im Wiedererbaubauverbot vornehmen lassen.
Präsident Coolidge hat eine Verordnung unterzeichnet, wonach alle Soldaten und Matrosen, die im Reize desertierten, begnadigt werden.
Der Daily Mail wird aus Kalkutta gemeldet, daß die Absehung des Kalifen in den Kreisen indischer Mohammedaner großen Unwillen erregt hat.
Der Sonderberichterstatter der Daily Mail in Tanger drahtet seinem Blatte, die Riffleute haben die spanische Front bei Tizi Uzza durchbrochen, 5 Jüde erbeutet und 6000 Gefangen gemacht. Außerdem wurden von ihnen 4 spanische Flugzeuge heruntergeholt. Die Riffleute setzen ihren Vormarsch unter schweren Kämpfen auf Melilla fort.
Die chinesische Stadt Tschang Jun in der Provinz Schantung ist durch Feuer zerstört worden. 300 Menschen sind umgekommen, 400 lebensgefährlich verletzt.

Vertilgung und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Im Volksbildungsverein) spricht nächsten Montag um 8 Uhr (Schule, Erdgesch.) Pfarrer D. Menzing in allgemeiner verständlicher Weise über den deutschen Idealismus, dessen Größe und Schranken.
Pulsnitz. (Der Radfahrerklub „Rhönix“) feiert morgen im Schäfershaus sein 27. Stiftungsfest. Den Freunden des Radportes ist Gelegenheit gegeben, Einblick zu nehmen in die eifrige sportliche Tätigkeit der Wintermonate, wo an Wanderfahrten und Straßenrennen nicht zu denken ist. Als Neuheit bringt „Rhönix“ diesmal einen Jugendreigen, sowie ein zweites Kunstfahren der Jugend. Daneben noch Damenreigen, Farbenreigen und Kunstreigen. Im ganzen ein Programm, was sich sehen lassen kann. Das Fest beginnt 5 Uhr nachmittags, die sportlichen Vorführungen pünktlich 7/8 Uhr.
— (Der Winter) kann sich nur schwer von uns trennen, er brachte sich noch einmal durch reichlichen Schneefall in empfehlende Erinnerung. Aber die Herrlichkeit der Floedenpende wird nicht von Dauer sein, die höher steigende Tagestemperatur wird ihr ein schnelles Ende bereiten.
— (Ausgabe von Reichssilbermünzen.) Wie bereits gemeldet, wird der Reichsminister der Finanzen Reichssilbermünzen über 1, 2, 3 und 5 Mark herstellen lassen, wobei der Gesamtbetrag der neuen Reichssilbermünzen nicht mehr als 5 Mark pro Kopf der Bevölkerung ausmachen soll, aber nötigenfalls bis auf 15—20 Mark pro Kopf erhöht werden kann. Inzwischen sollen etwa für 200 Millionen Goldmark Silbermünzen ausgegeben werden, für die Schätzungsweise 700—750 000 kg Silber erforderlich sind, die bei dem heutigen Werte des Silbers einen Betrag von 70—75 Millionen Goldmark entsprechen, sodaß für

das Reich nach der Ausprägung die Differenz von 225—230 Millionen Mark als Prägungsgewinn in den Schatz fallen dürfte. Das Silber wird aus dem Bestande der Reichsbank entnommen. Die Nachrichten, die von großen Käufen des Reiches am freien Markt wissen wollten, sind unbegründet.

— (Wetterbericht) vom 7. März früh: Ueber Deutschland ist das Barometer anhaltend weiter gesunken und der hohe Druck hat sich hier verflüchtigt, indem vermutlich das Zentrum hohen Drucks sich von Island nach Zentraleuropa verlegt. Unter seinem Einfluß herrscht in Deutschland meist trockenes Wetter, früh mit Frost, tagsüber aber bei gelinder Temperatur. Dieses Wetter dürfte fortdauern, da ein tiefes, gestern südwestlich von Island erschienen Minimum für uns keine Bedeutung erlangen wird und die im Hochdruck eingebetteten zwei flachen Tiefdruckgebiete verschwinden.

— (Verlängert bis 15. Februar 1924) ist die patentierte Umstellung des Vorschaares durch das Hauptstaar bei Wendepflügen. Hersteller Bernhard Böttner, Lichtenberg. Vor Nachahmung wird gewarnt.

— (Die Fastenzeit) hat begonnen. Das will heutzutage nicht allzuviel besagen, denn ein großer Teil unseres Volkes ist seit Jahren aus einem ungewollten und schweren Fasten und Entginnen überhaupt nicht mehr herausgekommen. In normalen Zeiten und in der gesegneten und reichen Vorkriegszeit konnte dem Mager Leben, ein gewisser gesundheitlicher Faktor zu Grunde liegen. — Mohammed, der sich die Regeln der Gesundheit sehr angelegen hat sein lassen, hebt in seiner Religionslehre das Fasten, wie z. B. auch das Baden sehr hervor, wie die meisten morgenländischen Religionen und doch sind die Morgenländer an und für sich schon mäßiger wie die Abendländer, besonders mehr wie die germanischen und slavischen Völker. Der Arzt hat Recht, der da sagt, es werden mehr Menschen von zu vielem Essen krank wie von zu wenigem, ja ein anderer sagt, es sterben sogar mehr Menschen an zu vielen Essen als vor Hunger. Zu reichliches, fettes Essen macht schweres, dickes, unreines Blut und was damit zusammenhängt, trübe Gemütsstimmung, Unlust zur Arbeit, Gefühl der Müdigkeit denn „ein voller Bauch studiert nicht gern.“ Zu Zeiten eine Mäßigkeitstherapie erleichtert und reinigt das Blut. Gerade das Frühjahr ist dazu angetan, weil es an und für sich schon regenerierend wirkt und man im Frühjahr von besonderer Mäßigkeit befallen wird. Diese braucht in der Mäßigkeit ein Ausgleichungsmittel. Mäßigkeit erhöht nach alter anerkannter Weisheit die Lebensdauer.

— (Reichspost und Deutschnationale.) Der Bezirksverein Dresden des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten hatte sich in einer Bezirksversammlung mit dem Entwurf des Reichspostfinanzgesetzes und der damit drohenden Ueberantwortung des Postregales an das Privatkapital befaßt. Die gesamte Postbeamtenchaft legt diesem Plane einmütig und geschlossen den schärfsten Widerpruch entgegen, weil für sie die große Gefahr besteht, aus dem Verhältnis als Beamte des Reiches ausgeschieden und in ein lockeres Angestellten- oder Arbeiterverhältnis eines privatkapitalistisch verwalteten Verkehrsbetriebes übergeführt zu werden. Der Vorstand des Bezirksvereins Dresden hatte sich nach der Bezirksversammlung an die Deutschnationale Volkspartei gewandt mit der

Bitte, die Stellungnahme der Partei zu dem Plane der Reichsregierung bekanntzugeben. Die Parteileitung hat nach Verhandlungen mit Reichsparteileitung und Reichstagsfraktion den Standpunkt wie folgt festgelegt: Die Deutschnationale Volkspartei nimmt eine ablehnende Stellung zu der etwaigen Ueberantwortung der Reichspost- und Telegraphenverwaltung an das Privatkapital ein und wird in jedem Falle für die volle Aufrechterhaltung des Berufsbeamtentums und die Wahrung seiner Rechte eintreten.

Ramenz, 5. März. (Essentielle Sitzung des Bezirksausschusses) fand am Montag vormittag 9 Uhr in der Amtshauptmannschaft unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Graf Bishum von Edlstedt statt. Es wurde beschlossen, zur Deckung des vom Bezirksverbande in dem zu Ende gehenden Rechnungsjahr zu tragenden Teiles der Erwerbslosenunterstützungen von den Gemeinden eine Bezirksumlage zunächst in Höhe von 10 Prozent der Reichseinkommensteueranteile 36 bis 40 zu erheben und die Einforderung weiterer Umlagebeträge etwa in Höhe des Einundeinhalbfachen der jetzigen Umlage noch vorzubehalten. Sodann wurden die Grundsätze durchgesprochen, nach denen im Hinblick auf die durch die neue Gemeindeordnung sowie anderer Gesetze wesentlich erweiterten Pflichten der Bezirksverbände der Haushaltplan für das Jahr 1924 aufzustellen sein wird. Infolge eingetretener stabiler Verhältnisse wurde die für den amtshauptmannschaftlichen Bezirk zu erhebende Tanzsteuer vom 1. ds. Ms. ab auf den vor Eintritt der Geldentwertung gültig gewesenen Satz von 10 Goldpfennigen festgesetzt unter Wegfall der bisher für einige Fälle bewilligten Ermäßigungen. Dieser Festsetzung stimmte der Bezirksausschuß zu. Etwaige Einwendungen der Saalinhhaber gegen die Höhe der Tanzsteuer ist durch den Hinweis darauf zu begegnen, daß diese in zahlreichen anderen Bezirken der Umgegend nach wesentlich höheren Sätzen erhoben wird. — Ferner beschloß der Bezirksausschuß auf die in großer Anzahl bei der Amtshauptmannschaft eingegangenen Gestundungs- und Erlaßgesuche für die Zugsteuer, die Stundung grundsätzlich nicht über den 31. dieses Monats zu bewilligen, nur in einigen besonderen Einzelfällen ist noch zu erörtern, ob etwa auf Grund von § 8 des Gesetzes über die Zugsteuer eine Herabsetzung oder ein Erlaß der Steuer zu erfolgen haben wird. Die Entscheidung hierüber ist einem Unterausschuß übertragen worden. — Für die neu einzuführende Getränkesteuer soll dem Bezirkstag eine Steuerordnung nach dem vom Ministerium des Innern herausgegebenen Muster — abgedruckt in Nr. 50 der sächsischen Staatszeitung vom 28. Februar 1924 — zur Annahme vorgelegt werden. — Zustimmung fanden die Vorschläge der Amtshauptmannschaft über die Steuerhöhe der Schankerlaubnissteuer sowie die vorgelegten Entwürfe für die Satzung des Bezirkswohnungsbeschaffungsamts und die Ausführungsbestimmungen zu der Landesverordnung vom 26. Oktober 1923. — Genehmigt wurden das Gesuch des Gasthofbesizers Otto Leichmann in Gersdorf zum Handel mit Frischfleisch, der Beitritt der Gemeinden Ober- und Niederlichtenau, Reichenbach und Reichenau zum Giroverbande sächsischer Gemeinden zwecks Gründung einer Girokasse in Oberlichtenau, einige Nachträge zu Ortsgesetzen über die Wahlen von Gemeindevertretern, die Bestimmungen über das öffentliche Anschlagwesen in der Gemeinde Laußnitz sowie Nachträge zu diesen Bestimmungen für die